



z Oberwil unterwäggs – 20. August 2017

Herausforderung Landwirtschaft

Die idyllischen Zeiten in der Landwirtschaft sind auch in Oberwil längst vorbei. Doch wie funktioniert heute der Beruf des Bauern? Was wird auf Oberwiler Boden produziert? Sieben Landwirte erläutern auf drei unterschiedlich langen Routen, wie sie heute leben und arbeiten:

- **Lange Route, Treffpunkt Feuerwehrmagazin**
12 Uhr, 4 Std., Pascal Ryf/Christian Kunz
Bruderholzhof – Obstplantage Schnäggenberg – Bohrer-Hof – Hof In den Gstüden – Neuhof
- **Mittlere Route, Treffpunkt Bohrer-Hof**
13 Uhr, 3 Std., Rudolf Mohler/Roland Beetschen
Bohrer-Hof – Obstplantage vor der Allmend – Hof In den Gstüden – Landmaschinen-Ausstellung
- **Kurze Route, Treffpunkt Gymnasium**
13.45 Uhr, 2 Std., Lorenz Degen
Kallen-Hof – Neuhof – Landmaschinen-Ausstellung – Hof In den Gstüden

Ertrag- und tränenreiches Geschäft

Hof In den Gstüden, Familie Stebler



Auf dem Hof In den Gstüden dreht sich alles um die Zwiebel. Die Besitzerfamilie Daniel und Kathrin Stebler produzieren jedes Jahr ein paar Millionen Stück des tränentreibenden Gemüses, vor allem für die Migros. Als weitere Standbeine betreibt der Hof auch

Ackerbau sowie eine Pferdedepension. Insgesamt stehen dem Hof In den Gstüden 32 Hektar Land zur Verfügung. Der Betrieb stand früher mitten im Dorf an der Kummelenstrasse und finanzierte sich durch Milchwirtschaft. Ende der 1960er Jahre siedelte die Familie Stebler aus. Am alten Standort steht heute das katholische Pfarreiheim. Der Hof In den Gstüden wird in dritter Generation geführt.

Bio-Landwirtschaft aus Tradition

Bruderholzhof, Familie Ineichen

Der Bruderholzhof ist ein seit 1974 biologisch bewirtschafteter Bauernhof und war Geburtsstätte des Forschungsinstituts für

biologischen Landbau. Zum Hof gehören 40 Hektaren Land bestehend aus Weideland, Äcker und Wald. Was auf dem Hof produziert wird, wird auch dort verarbeitet. Zum Bruderholzhof gehören 20 gehörnte Kühe, eine Schweinemast sowie rund 40 Hühner. Neben Ackerbau und Viehwirtschaft bemüht sich der Hof auch um Bio-Diversität, nicht zuletzt weil der Hof im Inventar der Naturdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft verzeichnet ist.



Kraftvoll in der Landschaft unterwegs

Ponderosa-Ranch, Gebrüder Thürkauf

Die Ponderosa-Ranch gehört mit 44 Hektaren bewirtschaftete Fläche zu den grösseren Betrieben in Oberwil. Bis zum Jahre 1968 war der Hof bei der Ziegelei zu finden. Danach folgte die Aussiedlung ins Gebiet Im Buech. Seit jeher wird die Ponderosa-Ranch von der Familie Thürkauf betrieben. Zum Kerngeschäft der Ranch gehört die Rindermast. Auch Acker- und Futterbau



wird im grossen Stil betrieben. Weiter kann der Betrieb dank eines grossen Maschinenparks verschiedene land- und forstwirtschaftliche Dienstleistungen anbieten.

Eine Zierde in der Landwirtschaft

Bohrer-Hof, Familie Bohrer-Hänggi

Der Bohrer-Hof ist schon seit 1880 im Besitz der namensgebenden Familie. Er wird heute in vierter Generation betrieben. Noch bis in die 1990er Jahren stand der Hof auf der anderen Strassen- seite, in der Gabelung von Bielstrasse und Kummelenstrasse. Während früher die Milchwirtschaft im Vordergrund stand, ist der Bohrer-Hof heute für seine Produktion von Zierpflanzen bekannt (Stauden und Kleingehölz). Auch im Acker- und Futterbau ist der Bohrer-Hof tätig. Insgesamt bewirtschaftet der Betrieb 28 Hektaren Land.



Obst, soweit das Auge reicht

Buechhof, Familie Ryser-Franck



Die Familie Ryser betreibt in der dritten Generation Landwirtschaft in Oberwil. Grossvater Ernst Ryser war Verwalter des Gutsbetriebes Ziegelhof. Vater Hans Ryser war Pächter der Pestalozzigesellschaft Oberwil auf dem Widmerhof in der Schmiedengasse. Hanspeter Ryser ist mit dem Buechhof heute Baurechtsnehmer auf Parzellen der Pestalozzigesellschaft. Die nächste Generation hat bereits die Ausbildung als Obstbauer abgeschlossen.

Der heutige Betrieb umfasst rund 39 Hektaren Land – davon sind 12 Hektaren Obstanlagen, und 20 Hektaren werden für den Ackerbau eingesetzt. Sein Haupteinkommen erwirtschaftet der Betrieb aus dem Obstanbau. Es werden Kirschen, Zwetschgen, Kiwi sowie Birnen und Äpfel angebaut. Zusätzlich betreibt der Betrieb auch eine Pferdezucht der Rasse Trakehner.

Gemüse in allen Variationen

Kallen-Hof, Familie Kallen



Auf der Kuppe Richtung Allschwil zu liegt der Hof der Familie Kallen. Bereits seit fast 80 Jahren wird dort an dieser exponierten Lage an der Hauptstrasse zwischen Allschwil und Oberwil Landwirtschaft betrieben. Der Kallen-Hof ist im Gemüseanbau tätig.

Auf rund zehn Hektaren Land werden circa 40 Sorten Gemüse angebaut. So sind denn auch die grossen Gewächshäuser westlich des Hofes ein markantes Element des Kallen-Hofs. Der Betrieb beschäftigt vier bis fünf Mitarbeitende.

Von der Rinder- zur Pferdezucht

Neuhof, Familie Zimmermann

Vor mehr als 100 Jahren übernahm die Familie Zimmermann als Pächter den Betrieb des Neuhofs. Dieser gehörte wie auch der Widmerhof der Pestalozzi-Gesellschaft. Mitte der 1980er Jahre erwarb die Familie Zimmermann das Gebäude im Baurecht. Bis in die 1990er Jahre hinein erwirtschaftete der Hof seine Einkünfte

mit der Milchwirtschaft. Mit der vierten Generation der Familie Zimmermann wechselte das Betriebskonzept. Die Kühe machten den Pferden Platz. Heute lebt der Neuhof hauptsächlich von seinen Pensionspferden sowie von der Pferdezucht. Auch die Lohnarbeit hat auf dem Neuhof einen grossen Stellenwert



z Oberwil underwäggs – die bisherigen Themen

Wasser (2011), Grenzen und Grenzstein (2012), Oberwil einst und jetzt (2013), Fauna und Flora (2014), Konfliktreiche Zeiten (2015), Flurnamen (2016), Herausforderung Landwirtschaft (2017)

Handzettel und Broschüre aus den Jahren 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016 sind bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Festwirtschaft

Nach dem Rundgang treffen sich alle drei Rotten bei der Bürgerschüre zum gemütlichen Umtrunk. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält auf der Route einen Gutschein für die Festwirtschaft.



**Die Gemeinde wünscht allen Teilnehmenden
viel Spass bei der diesjährigen Ausgabe von
z Oberwil underwäggs!**